

## Politik und Wirtschaft

Der prognostizierte Speicherbedarf für Erneuerbare Energien liegt zwischen 10 und 30 Terawattstunden. Das ist technisch lösbar.

## Aus den Medien

Die Mineralölkonzerne bitten jene Autofahrer zur Kasse, die statt Benzin mit einem höheren Ethanolanteil (E10) immer noch Super tanken.

## Kommunal Erneuerbar

Die Gemeinde Weissach im Tal aus Baden-Württemberg ist mit ihrem Energiegenossenschaftsmodell Gemeinde des Monats.

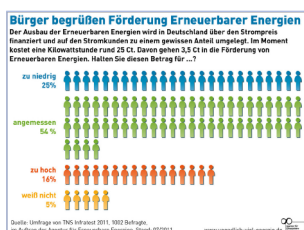
## Föderal Erneuerbar

Wie weit fortgeschritten der Ausbau der Erneuerbaren in den Bundesländern ist, zeigt das neue Portal foederal-erneuerbar.de

# Renews September '11

Der Monatsrückblick der **Agentur für Erneuerbare Energien** informiert Sie kurz und bündig über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Falls Sie „Renews“ nicht länger erhalten wollen, können Sie sich **hier** abmelden.

## Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft



### HOCH IM KURS: ERNEUERBARE KNACKEN 20-PROZENT-MARKE UND GEWINNEN DIE SYMPATHIEN DER BEVÖLKERUNG

Erneuerbare Energien stehen hoch im Kurs: In der ersten Jahreshälfte knackten sie die 20-Prozent-Marke. Mehr als ein Fünftel des gewonnenen Stroms stammt nun aus regenerativen Quellen – so viel wie noch nie. Gleichzeitig stehen die Bürger hinter der Energiewende. Einer repräsentativen Umfrage von TNS Infratest im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien zufolge, halten 94 Prozent der Bundesbürger den verstärkten Ausbau der Erneuerbaren Energien mindestens für „wichtig“ oder sogar für „sehr bzw. außerordentlich wichtig“. Als Gründe für den hohen Zuspruch für Ökoenergien nennen vier von fünf Deutsche den Klimaschutz und bessere Zukunftsaussichten für kommende Generationen. Den meisten Bürgern ist offensichtlich bewusst, welchen Mehrwert die Erneuerbaren Energien mit sich bringen. Daher sind sie auch bereit, die Kosten für die Förderung der Erneuerbaren Energien zu tragen. Nur 15 Prozent der Befragten schätzen die EEG-Umlage als „zu hoch“ ein. Diese Ergebnisse begrüßte Bundesumweltminister Norbert Röttgen: „Wenn fast 80 Prozent die derzeitige EEG-Umlage für angemessen halten, dann ist das eine erfreuliche Bestätigung und Bekräftigung unseres energiepolitischen Wachstumskurses“.

Mehr lesen: [www.unendlich-viel-energie.de/de/detailansicht/article/224/umfrage-buerger-befuerworten-energiewende-und-sind-bereit-die-kosten-dafuer-zu-tragen.html](http://www.unendlich-viel-energie.de/de/detailansicht/article/224/umfrage-buerger-befuerworten-energiewende-und-sind-bereit-die-kosten-dafuer-zu-tragen.html)



Foto: wikicommons

### TROTZ AKW-ABSCHALTUNGEN: DEUTSCHLAND IST WEITERHIN NETTO-STROMEXPORTEUR

Das Aus für acht alte Atomkraftwerke in der ersten Jahreshälfte entfachte eine hitzige Diskussion über notwendige Stromimporte aus dem Ausland. Kritiker befürchteten, Deutschlands Abhängigkeit gegenüber Stromproduzenten in Nachbarstaaten würde extrem steigen. Die aktuellen Branchenzahlen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) beruhigen nun die Gemüter: Die deutschen Kraftwerke erzeugen weiterhin genug Strom – so viel, dass Teile davon weiterhin ins Ausland fließen. Durch die zentrale Lage in der Mitte Europas tauscht Deutschland zwangsläufig Elektrizität mit neun benachbarten Staaten aus. Stromimporte und -exporte sind schon rein physikalisch an der Tagesordnung. Zwar floss im ersten Halbjahr 2011 mit rund 29 Milliarden Kilowattstunden weniger Strom ins Ausland als im Vorjahreszeitraum (damals lag die Zahl bei 31 Milliarden Kilowattstunden), dennoch bleibt das Land weiterhin Netto-Stromexporteur. Denn unterm Strich überwiegen die Exportzahlen in der ersten Jahreshälfte den Import um mehr als vier Milliarden Kilowattstunden.

Mehr lesen: [http://www.bgw-hessen.de/internet.nsf/id/DE\\_20110912-PI-Richtigstellung-der-veroeffentlichten-Zahlen-zum-Stromtausch-mit-dem-Ausland](http://www.bgw-hessen.de/internet.nsf/id/DE_20110912-PI-Richtigstellung-der-veroeffentlichten-Zahlen-zum-Stromtausch-mit-dem-Ausland)

### **RAN AN DIE FÖRDERTÖPFE: GÜNSTIGE FÖRDERBEDINGUNGEN FÜR SANIERUNGSMASSNAHMEN NOCH BIS JAHRESENDE NUTZEN**

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat schon jetzt den Jahresbeginn 2012 im Blick und damit den Stichtag für Kürzungen im Marktanreizprogramm (MAP), dem zentralen Förderinstrument für mehr Erneuerbare Energien im Wärmebereich. BAFA-Präsident Arnold Wallraff empfiehlt daher, geplante Sanierungsmaßnahmen an der Heizungstechnik zügig anzugehen: „Ich appelliere an alle Gebäudebesitzer, die noch bis zum Jahresende geltenden, besonders attraktiven Förderbedingungen zu nutzen.“ Erst im März hatte die Bundesregierung die Förderquoten kurzfristig erhöht. Doch nur bis Ende des Jahres – dann wird der Gürtel wieder enger geschnürt. Die Basisförderung für Solarkollektoranlagen beispielsweise sinkt von derzeit 120 Euro je Quadratmeter Kollektorfläche ab Januar auf 90 Euro. Auch der Kombinationsbonus für den gleichzeitigen Einsatz von Solarthermie und Wärmepumpe beziehungsweise Biomasseheizung liegt nur noch in diesem Jahr bei 600 Euro. Hausbesitzer, die eine Sanierung planen, müssen ihre Anträge bis zum 30. Dezember dieses Jahres beim BAFA einreichen.

Mehr zum Förderprogramm: [www.bafa.de](http://www.bafa.de)

### **SPEICHERBEDARF ERNEUERBARER ENERGIEN IST LÖSBAR**

Im ersten Halbjahr 2011 durchbrachen die Erneuerbaren die 20-Prozent-Marke für den Anteil an der Stromversorgung. Damit der Anteil weiter wachsen kann, werden Energiespeicher immer wichtiger. Sie sollen helfen, starke Schwankungen der Stromerzeugung aus Wind und Sonne auszugleichen. Derzeit liegt die Stromspeicherkapazität in Deutschland bei 0,04 Terawattstunden. Experten schätzen den zukünftigen Bedarf im Netz bedeutend höher. Während des Focus-Symposiums „Zukunft Energie-Speicher“ im Juli 2011 wurden unterschiedliche Zahlen diskutiert: Der prognostizierte Bedarf liegt zwischen 10 und 30 Terawattstunden, je nachdem wie sich Energiemix und Netzausbau entwickeln. Im Speicherausbau liegt daher eine große Herausforderung, besonders weil viele neue Speichertechnologien heute noch unwirtschaftlich sind. Batteriespeicher oder chemische Speicher wie die Gewinnung von Wasserstoff und Methan aus der Elektrolyse sind noch vergleichsweise teuer, gleichzeitig sehen einige Experten kaum noch Ausbaupotenzial für neue Pumpspeicherkraftwerke. Während Vertreter von RWE und EnBW auf der Konferenz die fehlenden ökonomischen Anreize für Investitionen auf dem Strommarkt beklagten, zeigte sich Urban Keussen, Senior Vice President der E.ON AG, optimistischer. Er vertraut darauf, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern, sobald der Bedarf drängt. Insbesondere kleinere Unternehmen engagieren sich, um neue Speicher- und Flexibilisierungsoptionen in den Markt zu bringen. Dazu gehören zum Beispiel SolarFuel, die auf die Methangewinnung setzen, Yunicos mit verschiedenen Batterietechniken, der regionale Energieversorger EWE mit verschiedenen Smart-Grids-Projekten oder der Ökostromanbieter LichtBlick mit seinen „Zuhausekraftwerken“.

Mehr lesen: [www.managementcircle.de/deutsch/landingpages/focus-es/index.php](http://www.managementcircle.de/deutsch/landingpages/focus-es/index.php)

## **2.) Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien**

### **AN DER ZAPFSÄULE: BMU RÜGT E10-STRAFGELEDER DER MINERALÖLKONZERNE**

Anfang September kletterten die Preise für Benzin und Diesel an den Tankstellen. Die Mineralölkonzerne reagierten damit laut ADAC-Meldung umgehend auf den gestiegenen Ölpreis. Der Benzinpreis enthält aber noch andere Aufschläge. Die Mineralölkonzerne bitten jene Autofahrer zusätzlich zur Kasse, die statt Benzin mit einem höheren Ethanolanteil (E10) immer noch Superbenzin tanken. Entsprechende Vermutungen hat die Mi-

neralölwirtschaft bestätigt. „Durch jeden Liter herkömmlichen Superbenzins E5, der bei uns getankt wird, entsteht eine Fehlmenge, die es uns unmöglich macht, die geforderte Biokraftstoffquote zu erreichen“, sagte Karin Retzlaff, Sprecherin des Mineralölverbandes MWV, dem Berliner „Tagesspiegel“. Die beteiligten Unternehmen würden „rund zwei bis drei Cent“ auf jeden verkauften Liter Superbenzin (E5) aufschlagen – vorsorglich, um eventuelle Nachzahlungen an den Bund begleichen zu können.

Dieses Vorgehen hat das Bundesumweltministerium als „nicht akzeptabel“ gerügt. Es entbehre „jeder Grundlage, schon jetzt damit zu drohen, mögliche Strafzahlungen auf den Verbraucher umzulegen oder dieses bereits zu tun.“ Denn ob die Biokraftstoffquote im Jahr der E10-Einführung nicht erfüllt werde, steht noch nicht fest. Die genaue Abrechnung über die verkauften Mengen legt der Zoll frühestens im Frühjahr 2012 vor. Erst dann ist klar, ob eine Strafe überhaupt fällig wird. Zwar prognostiziert Aral-Chef Uwe Franke Nachzahlungen von 300 bis 400 Millionen Euro für die ganze Branche, doch das Bundesumweltministerium gibt Entwarnung: „Anzeichen dafür, dass die Quote in diesem Jahr anders als in den Vorjahren nicht erfüllt werden könnte, bestehen nicht.“ Die Mengenregel existiert seit 2007. In den vergangenen Jahren sei sie stets übererfüllt worden – auch 2010. Aus diesem Jahr könnten die Übererfüllung auf 2011 übertragen werden. Außerdem gibt es weitere Möglichkeiten, die gesetzliche Regel zu erfüllen. Zum Beispiel ließe sich auch der Verkauf von reinem Biodiesel (B100) anrechnen. Doch dessen Absatz durch die Mineralölkonzerne ist seit Jahren rückläufig.

Mehr lesen: [www.welt.de/print/welt\\_kompakt/print\\_wirtschaft/article13573089/Autofahrer-zahlen-E10-Strafgeld.html](http://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_wirtschaft/article13573089/Autofahrer-zahlen-E10-Strafgeld.html)  
[www.taz.de/Strafe-fuer-wenig-verkauftes-E10-!/77158/](http://www.taz.de/Strafe-fuer-wenig-verkauftes-E10-!/77158/)

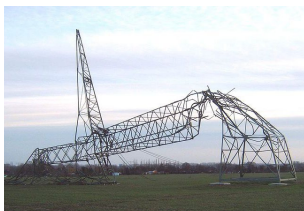


Foto: wikicommons

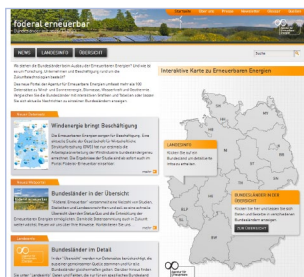
### **GROSSE ENERGIEVERSORGER KÜNDIGEN STELLENABBAU AN – SCHULD DARAN SEI DIE POLITIK**

In der Sommerpause brachten sich die großen Energieversorger in die Schlagzeilen, indem sie Kürzungen und Stellenstreichungen ankündigten. Allein Deutschlands größter Energiekonzern Eon will 11.000 von rund 80.000 Angestellten entlassen. 6.000 Stellen davon könnten im Inland betroffen sein. Die Begründung: Nach dem politisch beschlossenen Atomausstieg bliebe keine andere Wahl.

Diese Darstellung kritisiert Kurt Berlo, Projektleiter der Forschungsgruppe „Energie, Verkehrs- und Klimapolitik“ am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie in einem Interview mit der WAZ. Die Rückgänge bei Arbeitsplätzen und Gewinnen seien hausgemachte Probleme der Konzerne, die jahrzehntelang lediglich in zentrale fossile und atomare Erzeugungsstrukturen investiert hätten. „Diese gigantischen Fehlinvestitionen fallen ihnen jetzt im Rahmen einer erklärten Energiewende massiv auf die Füße“, so Berlo. Bisher sei der Beitrag zur nachhaltigen Energieerzeugung deutscher AKW-Konzerne marginal – keine gute Voraussetzung, um sich an die neuen Rahmenbedingungen nach Fukushima anzupassen.

Das Interview: [www.derwesten.de/staedte/unna/Beteiligung-bringt-nur-Nachteile-id4983413.html](http://www.derwesten.de/staedte/unna/Beteiligung-bringt-nur-Nachteile-id4983413.html)  
 Mehr lesen: [www.taz.de/Rueckstellungen-fuer-Kraftwerksabwicklungen!/76197/](http://www.taz.de/Rueckstellungen-fuer-Kraftwerksabwicklungen!/76197/)

## Erneuerbare Energien in den Ländern



### NEUES PORTAL INFORMIERT ÜBER ERNEUERBARE ENERGIEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Die Energiewende ist (auch) Ländersache: Mit ihren eigenen Zielen und Fördermaßnahmen für Erneuerbare Energien ebnen die Bundesländer den Weg zur Energieversorgung von morgen. Die Entwicklungen sind dabei sehr unterschiedlich: Vorreiter bei der erneuerbaren Stromerzeugung sind Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen. Einen genauen Überblick, wo die einzelnen Länder derzeit stehen, bietet das neue Online-Portal der Agentur für Erneuerbare Energien [www.foederal-erneuerbar.de](http://www.foederal-erneuerbar.de). Es bietet interaktive Grafiken und Tabellen zu mehr als 100 Bereichen – von „A“ wie Anteil an der Stromerzeugung bis „Z“ wie Ziele für die CO<sub>2</sub>-Reduktion. Das Portal gibt Nutzern eine schnelle Übersicht über den Status Quo und über die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in den Bundesländern.

Mehr lesen: [www.foederal-erneuerbar.de](http://www.foederal-erneuerbar.de)

### ENERGIEWENDE IN DER PRAXIS: EHEMALIGER TAGEBAU WIRD GRÖSSTER DEUTSCHER SOLARPARK

In der brandenburgischen Gemeinde Meuro vollzieht sich die Energiewende direkt vor Ort. Wo früher Braunkohle abgebaut wurde, entsteht in diesem Sommer Deutschlands größter Solarpark. Auf einer 150 Hektar großen Tagebaubrache errichtet das Unternehmen GP JOULE aus Niedersachsen mehr als 300.000 Photovoltaikmodule mit einer Nennleistung von rund 70 Megawatt. Derzeit befindet sich die Großanlage im Landkreis Oberspreewald-Lausitz noch in der Testphase. Im September soll der gesamte Park ans Netz gehen. Die Solarpanels können pro Jahr rund 70 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren – das reicht für 17.500 Haushalte. Damit entsteht ein weiteres Solarstromprojekt genau in dem Bundesland, das bereits 2010 Spitzenreiter beim bundesweiten Vergleich von Ausbau und Förderung der Erneuerbaren Energien war. Der Anteil der Erneuerbaren an der brandenburgischen Nettostromerzeugung liegt derzeit bei 18 Prozent.

Mehr lesen: [www.klimaretter.info/energie/nachricht/9232-groesster-deutscher-solarpark-am-netz#](http://www.klimaretter.info/energie/nachricht/9232-groesster-deutscher-solarpark-am-netz#)

## Erneuerbare Energien in den Kommunen

### WEISSACH IM TAL AUS BADEN-WÜRTTEMBERG IST KOMMUNE DES MONATS

Um die Energiewende selbst in die Hand zu nehmen, gründen immer mehr Bürger Energiegenossenschaften. Ihr Ziel ist es, Energie direkt vor Ort, konzernunabhängig und ökologisch zu erzeugen. Kommunen können dabei einen entscheidenden Beitrag für den erfolgreichen Start einer Energiegenossenschaft liefern: Sie können zum Beispiel mit Experten die notwendige Vorarbeit leisten, die Bürger auf Veranstaltungen informieren oder Dachflächen für Photovoltaikanlagen bereitstellen. So geschehen in Weissach im Tal unweit der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart. Dort legten Vertreter der Kommune, der örtlichen Raiffeisenbank und des Genossenschaftsverbands Baden-Württemberg den Grundstein der Energiegemeinschaft Weissacher Tal eG. Mehr als 14.000 Geschäftsanteile zu je 50 Euro konnten bereits durch die Bürger eingebracht werden. Davon wurden vor allem auf Dächern kommunaler Gebäude zehn Photovoltaikanlagen errichtet, die pro Jahr etwa 330.000 Kilowattstunden Strom produzieren. Das entspricht einer Einsparung von circa 230 Tonnen Kohlendioxid. Nicht nur das Klima profitiert davon, auch die Genossenschaftler sind zufrieden. Sie erzielen eine jährliche Rendite von etwa vier Prozent.

Mehr lesen: [www.kommunal-erneuerbar.de/de/kommune-des-monats/2011/august.html](http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/kommune-des-monats/2011/august.html)

## Erneuerbare Energien im Buchregal



Foto: hermannscheer.de

### DER ENERGET(H)ISCHE IMPERATIV

Nach dem nun parteiübergreifend akzeptierten Atomausstieg steht der Ausbau der Erneuerbaren Energie noch stärker im Fokus. Als ein Vorkämpfer für Erneuerbare Energien forderte stets der Politiker Hermann Scheer den Umbau der Energieversorgung auf 100 Prozent Erneuerbare Energien – zuletzt in seinem 2010 erschienenen Buch „Der energetische Imperativ“. Kurz nach der Veröffentlichung verstarb der Wegbereiter der Erneuerbaren. Mit der Publikation hinterließ er ein ihm angemessenes politisches Vermächtnis: Eine messerscharfe Analyse der gesellschaftlichen Folgen der atomar-fossilen Energieversorgung. Scheers Alternativszenario ist die energiewirtschaftliche Graswurzel-Revolution. Die Menschen erkennen die Potenziale und Vorteile der Erneuerbaren Energien und werden selbst aktiv, um energie-autonom zu werden. Dabei erweitert Scheer die rein ökologisch motivierte Sicht auf die erneuerbare Energieversorgung und betont ihren höheren sozialen Wert. Ihm geht es um das Streben nach einer selbstbestimmt-demokratischen Reorganisation von Gesellschaft. Das Fazit: Scheer bleibt Pflichtlektüre.

#### Scheer, Hermann:

Der energet(h)ische Imperativ. 100 % jetzt:

Wie der vollständige Wechsel zu erneuerbaren Energien zu realisieren ist.

Kunstmann-Verlag, München 2010

240 Seiten

Preis: 19,90 Euro

ISBN 978-3-88897-683-4

Infos: [www.hermannscheer.de](http://www.hermannscheer.de)

## Infos & Termine

### 3. KONGRESS „100% ERNEUERBARE-ENERGIE-REGIONEN“

In diesem Jahr findet der dritte Kongress dieser Reihe statt. Am 27. und 28. September 2011 stellt die Kommunalkonferenz die Projektergebnisse der „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“ vor. Die Veranstalter erwarten 750 Teilnehmer aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft. Die zweitägige Veranstaltung bietet Plattformen für den persönlichen Erfahrungsaustausch: in Foren, auf Exkursionen und bei der Abendveranstaltung. Besondere Relevanz erhält der Kongress durch folgende Inhalte und Formate:

- Darstellung der Projektergebnisse „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“
- „Markt der Möglichkeiten“ (Unternehmensausstellung) und „100ee-Meile“ (Posterausstellung der Kommunen und Regionen)
- Ausstellung „Erneuerbar Unterwegs“ von Elektrofahrzeugen auf dem Außengelände mit Produktpräsentation, inklusive Probefahrten

Mehr lesen: [www.100-ee-kongress.de](http://www.100-ee-kongress.de)

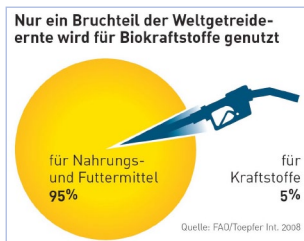


### 7. JAHRESKONFERENZ ERNEUERBARE ENERGIE ee11

Die Jahreskonferenz Erneuerbare Energie am 19. und 20.10.2011 in Berlin wirft einen Blick auf die EU-Ziele und die Roadmap für 2030 und 2050. Die Verbände der Erneuerbaren – europäisch und national – geben eine Einschätzung des Marktes auf dem Weg zu einer vollständig erneuerbaren Energieversorgung. Die Keynote spricht am 20.10. Dr. Norbert Röttgen, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Ebenfalls zu Gast sein werden am 19.10. Philip Lowe, Generaldirektor Energie der EU-Kommission,

Dr. Dolf Gielen, Director Innovation and Technology Centre der IRENA sowie Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner, Vorsitzender der Ethikkommission der Bundesregierung.

Mehr lesen: [www.wind-energy-market.com/de/homepage/trade-fair-conference-details/bp/79/article/7-jahreskonferenz-erneuerbare-energie-ee11/](http://www.wind-energy-market.com/de/homepage/trade-fair-conference-details/bp/79/article/7-jahreskonferenz-erneuerbare-energie-ee11/)



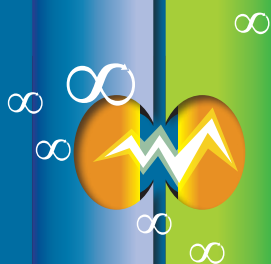
## DER VOLLE DURCHBLICK IN SACHEN BIOENERGIE

Der Biokraftstoff E10 hätte schon zu Jahresbeginn flächendeckend eingeführt werden sollen. Doch die Umstellung der Tankstellennetze und Raffinerien verzögert sich weiterhin. Viele Autofahrer sind skeptisch und haben Angst vor eventuellen Motorschäden. In der Diskussion geht es aber auch um Umweltverträglichkeit des Biokraftstoffs und die Konkurrenz mit der Nahrungsmittelproduktion. Mit diesen Vorbehalten kämpfen auch andere Formen der Bioenergie. Die Vorurteile erscheinen auf den ersten Blick plausibel, doch dahinter verbirgt sich oft ein ganz anderes Bild. So ist zum Beispiel wenig bekannt, dass nur fünf Prozent der weltweiten Getreideproduktion zu Biokraftstoffen verarbeitet wird. Mit Daten und Fakten über den wichtigen Energieträger Biomasse erweitert eine neue Broschüre der Agentur für Erneuerbare Energien den Blickwinkel zum vollen Durchblick.

Mehr lesen: [www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/AEE\\_Durchblick\\_Bioenergie\\_online\\_jun11.pdf](http://www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/AEE_Durchblick_Bioenergie_online_jun11.pdf)

## TERMINE:

- 20.-21.09.2011 **Fachkongress „Biogas in der Landwirtschaft - Stand und Perspektiven“**  
Konferenz  
Göttingen  
Info: [www.fnr.de/biogaskongress/](http://www.fnr.de/biogaskongress/)
- 21.09.2011 **2. Internationale Konferenz mit Fachausstellung: Organische Photovoltaik**  
Konferenz  
Würzburg  
Info: [www.bayern-innovativ.de/organischepv2011](http://www.bayern-innovativ.de/organischepv2011)
- 22.-23.09.2011 **Internationaler BBE-Fachkongress für Holzenergie**  
Konferenz  
Augsburg  
Info: [http://event.bioenergie.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=45&Itemid=85](http://event.bioenergie.de/index.php?option=com_content&view=article&id=45&Itemid=85)
- 27.-28.09.2011 **Solarthermie 2011 - Heizen und Kühlen mit der Sonne**  
Konferenz  
Ludwigsburg  
Info: [http://www.vdi-wissensforum.de/index.php?id=102&user\\_vdiev\\_pi1\[cmd\]=single&user\\_vdiev\\_pi1\[uid\]=06TA033011&cHash=1d0de7c3b4cf51510c0898edd183423f](http://www.vdi-wissensforum.de/index.php?id=102&user_vdiev_pi1[cmd]=single&user_vdiev_pi1[uid]=06TA033011&cHash=1d0de7c3b4cf51510c0898edd183423f)
- 27.-28.09.2011 **9. Forum Wärmepumpe**  
Konferenz  
Nürnberg  
Info: [www.forum-wp.de/de/](http://www.forum-wp.de/de/)
- 29.09.2011 **Regenerativer Wirtschaftstag 2011**  
Konferenz  
Münster  
Info: [www.regenerativer-wirtschaftstag.de](http://www.regenerativer-wirtschaftstag.de)



## Kurzschluss

### GENAUES NACHZÄHLEN HILFT: ERSTER WINTER OHNE RESERVEKERNKRAFTWERK

Bisher liefen, einem alten Vers nach, nur Atomkraftgegner Gefahr, im Winter mit kalten Füßen in der Dunkelheit zu sitzen. Nun schwebt dieses Damoklesschwert über der gesamten Bevölkerung. Kalte Winter ohne Sonne führen zu Engpässen, Stromausfall, Blackout; für den kommenden Winter gibt es viele dunkle, wörtlich zu nehmende Prophezeiungen. Kalte Würstchen am Heiligen Abend, nur weil an der See der Wind wegbleibt? Allen Warnungen zum Trotz hat sich die Bundesnetzagentur jetzt entschieden: alle acht alten Atomkraftwerke (AKW) bleiben abgestellt. Selbst im Winter sei keines von ihnen im Standby notwendig, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. „Auch im Fall außergewöhnlicher Störungen bleibt das Übertragungsnetz ohne Einsatz eines Reservekernkraftwerks beherrschbar“, verkündet Netzagenturchef Matthias Kurth. Doch einige Verbraucher sind skeptisch – in der Vergangenheit gab es zu viele Menetekel. Sollen das etwa alles Unkenrufe und Lobbystimmen gewesen sein? Behalten nun am Ende jene Recht, die das deutsche Stromnetz für solide und die vorhandenen Kraftwerkskapazitäten für ausreichend bewerten? Netzagenturchef Kurth scheint jedenfalls durch die eigene Untersuchung beruhigt. Die beruht übrigens auf einer genauen Inventur des deutschen Kraftwerksparks. Dabei haben Kurths Mitarbeiter zusätzliche Reserven ermittelt. Es ist doch immer gut, wenn man noch einmal nachzählt.

[www.tagesschau.de/wirtschaft/reservekraftwerk100.html](http://www.tagesschau.de/wirtschaft/reservekraftwerk100.html)

[www.bundesnetzagentur.de/cln\\_1912/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2011/110831\\_BerichtNotwendigkeit-ResKKW.html?nn=65116](http://www.bundesnetzagentur.de/cln_1912/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2011/110831_BerichtNotwendigkeit-ResKKW.html?nn=65116)

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin

Tel.: 030-200 535-50

Fax: 030-200 535-51

E-Mail: [kontakt@unendlich-viel-energie.de](mailto:kontakt@unendlich-viel-energie.de)

Internet: [www.unendlich-viel-energie.de](http://www.unendlich-viel-energie.de)

Redaktion: Alena Müller

V.i.S.d.P.: Philipp Vohrer

Falls Sie „Renews“ nicht länger erhalten wollen, können Sie sich hier abmelden:

[www.unendlich-viel-energie.de/de/service/newsletter/newsletter-abmeldung.html](http://www.unendlich-viel-energie.de/de/service/newsletter/newsletter-abmeldung.html)

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. wird getragen von Unternehmen und Verbänden aus der Branche der Erneuerbaren Energien und gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Ihre Aufgabe ist es, die wichtigsten Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu kommunizieren. Diese sind vor allem: Versorgungssicherheit, Innovationen, Beschäftigungszunahme, Exportpotenzial, dauerhaft Kosten senkende Energieversorgung, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Agentur für Erneuerbare Energien arbeitet bundesweit partei- und gesellschaftsübergreifend.